



NEUSS
HISTORISCH

BARBARAKIRCHE

St. Barbara Church



Bereits seit dem Mittelalter befand sich auf dem Gebiet vor dem Rheintor ein **Siechen- und Leprosenhaus** mit einer Kapelle, die der heiligen Barbara als Patronin der Kranken und Sterbenden geweiht war. 1712 wurde das Leprosenhaus aufgegeben und abgebrochen, die Kapelle bestand noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Im Zuge des Hafenausbaus vor dem Ersten Weltkrieg entstand hier zwischen Bahnhof, Industriegelände und Hafen ein neues Arbeiterwohnviertel. Es wurde nach dem 1905 an der Blücherstraße neu errichteten Schlachthof zunächst als **Schlachthofviertel** bezeichnet. Seelsorgerisch gehörte das Viertel zur Pfarrei St. Marien, die hier bereits 1924 ein Rektorat einrichtete. Die Gottesdienste fanden zunächst in einer als **Notkirche** ausgestatteten Holzbaracke des Fassgroßhändlers Friedrich Bünger an der Blücherstraße statt. Diese Notkirche genügte jedoch den Ansprüchen der wachsenden Gemeinde bald nicht mehr. Auf Initiative der Mutterpfarre und mit finanzieller Unterstützung der Familie Werhahn konnte 1932/33 nach den Plänen des Düsseldorfer Architekten Hermann Schagen die heutige der Heiligen Barbara geweihte Kirche errichtet werden. Am 13. Juli 1933 wurde sie als einzige Neusser Kirche während des Dritten Reiches geweiht.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Barbaraviertel bei Bombenangriffen bis auf wenige Häuser zerstört und weitgehend entvölkert. Auch die Kirche wurde schwer beschädigt. Bald nach Kriegsende wuchs die Zahl der Bewohner des Viertels aber wieder an und auch die Kirche wurde instandgesetzt und schließlich 1953 als **eigenständige Pfarrei** von der Mutterpfarre abgetrennt. 1957 erhielt die Kirche endlich einen **Turm**, der schon in den ursprünglichen Plänen vorgesehen war. Der Einbau des Glockenstuhls und des Geläuts folgte aus finanziellen Gründen erst 1961. 1975 wurde die Kirche umfassend renoviert, der Chorraum neugestaltet und auch das Chorfresko von Peter Hecker restauriert. Aufgrund der sinkenden Zahl der Pfarrangehörigen durch die soziale Umstrukturierung des Viertels verlor die Pfarrei St. Barbara 2004 ihre Eigenständigkeit und ist nun eine **Filialkirche** von St. Marien.

(Quellen und Texte: Stadtarchiv Neuss)



Der geschmückte Altar in der Holzbaracken-Notkirche St. Barbara, 1933



Erster Spatenstich für den Bau der Barbarakirche am 25. August 1932



Die im Bau befindliche neue Barbarakirche, 1933



Audioguide und weitere Informationen:
Audioguide and further information:



Im Juli 1957 wurde der Glockenturm der Barbarakirche nach Entwürfen des Architekten Dickmann errichtet.